

DYNAMISCHER AGROFORST

In den Kommunen des Landkreises Mainz-Bingen

Bundeswettbewerb Naturstadt – Kommunen schaffen Vielfalt





BIODIVERSITÄT IN DEN KOMMUNEN

Im Bundeswettbewerb „Naturstadt – Kommunen schaffen Vielfalt“ wurde das Projekt des Landkreises Mainz-Bingen „Dynamischer Agroforst in den Kommunen des Landkreises“ unter 332 eingereichten Projektideen als eines der 40 Zukunftsprojekte von einer Fachjury ausgewählt. Maßgeblich war hierbei, inwieweit die Projektideen zu Verbesserungen für Stadtnatur, Insekten und deren Lebensräumen führen, zu Umweltbildung und gesellschaftlichem Engagement beitragen, nachhaltig wirken, vorbildlich und innovativ sind.

Vorwort von Landrätin Dorothea Schäfer und Erstem Kreisbeigeordneten Steffen Wolf

Im Dezember 2019 hat der Kreistag Mainz-Bingen den Grundsatzbeschluss zum Erstellen eines „Masterplan Klimaschutz“ gefasst und darin die Zielsetzung „Klimaneutraler Landkreis und Klimaneutrale Verwaltung“ verankert. Hier wollen wir als Landkreis vorangehen und Vorbild sein.

Der Masterplan enthält viele Themengebiete z. B. Wärmewende, Mobilitäts- und Energiewende. Nicht zu vergessen ist hierbei der bedeutsame Bereich Klimaschutz in Landwirtschaft und Natur. Biodiversität spielt dabei eine ganz wesentliche Rolle.

Der Landkreis will in diesem Zuge gemeinsam mit seinen Kommunen neue Wege beschreiten und innovative und klimaschützende Anbaumethoden aufzeigen. Diese sollen sich zukünftig auf Grünflächen, im kleingärtnerischen und landwirtschaftlichen Bereich etablieren.

Eine Möglichkeit bietet der „Dynamische Agroforst“ (DAF) – und der kann bereits vor der Haustür beginnen!

Das Ziel dieser Anbaumethode: mit hoher Artenvielfalt und Dichte - ohne Einsatz von Düngemitteln und Pestiziden - ein Pflanzensystem ermöglichen,

bei welchem im Boden Humus aufgebaut wird, wodurch dieser mehr Wasser als auch CO₂ speichern kann. Klimaschutz und Klimaresilienz werden so gesteigert.

Das gelingt etwa durch das Anpflanzen vielfältiger heimischer Kräuter, Blumen, Büsche und auch Bäume – so wie wir das auch direkt hier vor der Kreisverwaltung in Ingelheim gemacht haben.

Der Dynamische Agroforst eignet sich für Privatpersonen, Vereine, Unternehmen und Kleingärtner, aber auch für Landwirte und Kommunen, die

ihren ganz persönlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten möchten!

Wir freuen uns daher, dass unser Projekt vom Bundesministerium für Umwelt und dem Bundesamt für Naturschutz im Rahmen des Wettbewerbs „Naturstadt – Kommunen schaffen Vielfalt“ eine besondere Förderung erhält.

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen Projektbeteiligten für diese tolle Aktion!

Packen wir es an - auf eine klimaneutrale Zukunft!



A handwritten signature in black ink, reading 'Dorothea Schäfer'.

Landrätin Dorothea Schäfer



A handwritten signature in black ink, reading 'Steffen Wolf'.

Erster Kreisbeigeordneter Steffen Wolf

MASTERPLAN KLIMASCHUTZ – Landkreis Mainz-Bingen



Was ist der Bundeswettbewerb Naturstadt

Der Wettbewerb „Naturstadt – Kommunen schaffen Vielfalt“ wird vom Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt e.V.“ durchgeführt und im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit gefördert.

Mit dem Wettbewerb möchte die Bundesregierung die Kommunen dabei unterstützen, neue Projekte, sogenannte „Zukunftsprojekte“, zur Förderung von Stadtnatur und Insekten zu entwickeln und umzusetzen.

Nachhaltigkeit, Vorbildcharakter und Innovation sind vorrangige Bewertungs- und Auswahlkriterien.



Was ist das Zukunftsprojekt des Landkreises?

„Dynamischer Agroforst“ (DAF) soll als nachhaltige und klimaschützende Anbaumethode im Landkreis etabliert werden. In jeder Verbandsgemeinde und Stadt des Landkreises wird mindestens eine Vorbildfläche mit DAF umgesetzt. Die Finanzierung erfolgt mit Hilfe des Preisgeldes des Bundeswettbewerbs Naturstadt. In öffentlich angelegten Pflanzaktionen können viele Interessierte direkt an der praktischen Umsetzung mitwirken und mitanpacken. Die Pflanzaktionen sind immer mit einer Schulung verknüpft. Hintergründe, Entstehung, Prinzipien vom DAF sollen nähergebracht werden und dazu anregen, DAF auch auf weiteren Flächen anzuwenden, sei es auf dem Balkon, im eigenen Garten oder auf größeren landwirtschaftlichen Flächen und Streuobstwiesen. In einer Art Schneeball-effekt soll dann jede Verbandsgemeinde oder Stadt ihrerseits eine Fläche in ihrem Einzugsgebiet sponsern und beispielsweise in einem Wettbewerb aus-schreiben.

Was ist Dynamischer Agroforst?

„Dynamischer Agroforst“ (DAF) ist eine Auffor-stungs- und Anbaumethode, bei der Nutz- sowie Beipflanzen auf derselben Fläche eng zusammen gepflanzt werden, sodass ein dynamisches Pflanzensystem entsteht. Das System zeichnet sich durch gesunde Pflanzen, ein hohes Biomasse-wachstum und verstärkte Resilienz gegenüber den Folgen des Klimawandels, wie Trockenheit, Stark-regen oder Stürme aus. Gleichzeitig fördern und er-halten so angebaute Pflanzensysteme die Biodiver-sität. Die umgestellten Flächen haben einen höhe-ren Ertrag als im konventionellen Anbau, während Pestizide und künstlicher Dünger kaum noch benö-tigt werden. Für die Landwirtschaft bedeuten die Anwendung der Prinzipien des Dynamischem Agro-forsts eine Möglichkeit, die Erträge zu stabilisieren, die Bodenfruchtbarkeit zu erhalten und zu fördern und dabei Anbausysteme zu schaffen, die stabiler auf die Veränderungen durch den Klimawandel re-agieren - bei gleichzeitiger Förderung der Biodiver-sität. Erste internationale Forschungsarbeiten be-werten diese Anbaumethode durchweg positiv.

Wie können sich Kommunen bewerben?

- Jede Verbandsgemeinde und jede Stadt im Landkreis hat die Möglichkeit der Finanzierung und Umsetzung einer Fläche im DAF
- Die Bewerbung erfolgt formlos über die Kontaktaufnahme mit dem UEBZ
- In Gesprächen werden mögliche geeignete Flächen herausgearbeitet und die Terminierung besprochen
- Hinweis:
Jede VG oder Stadt muss Ihrerseits dann eine Fläche im DAF in Ihrer Kommune sponsern
- Dies kann beispielsweise in einem öffentlichkeitswirksamen Wettbewerb geschehen

Voraussetzungen und Ablauf

- Auswahl der Fläche im Vorfeld (mindestens 25 qm, maximal 200 qm)
- Erste Begehung vor Ort (Kommune, Naturefund und UEBZ)
- Planen und gemeinsames Entwickeln (Naturefund und Kommune)
- Öffentliche Pflanzaktion (alle Interessierten sind eingeladen teilzunehmen)
- Die Kommunen erhalten für insgesamt 5 Jahre eine weitere Betreuung und Unterstützung in der Pflege der Fläche.
- Für die Flächen gilt:
Bei den geplanten Maßnahmen darf es sich nicht um Ausgleichs- oder Ersatzmaßnahmen nach §§ 13 ff BNatSchG oder um Pflichtaufgaben der Kommune handeln.

Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit

Mit verschiedenen Formaten werden die kommunalen Projekte in der Öffentlichkeit gezeigt und Umweltbildung durchgeführt.

- Workshops in Theorie und Praxis
- Öffentlich angelegte Pflanzaktionen
- Führungen mit Naschaktionen für Schulen, Kitas, Vereine und andere Gruppen
- Vorträge
- Runde Tische
- Pressemitteilungen
- Broschüren und Flyer



Quelle: Fotolia_64391219_S_Teamwork



Umsetzung mit Kooperationspartnern

1. Naturefund e.V

Naturefund ist eine im Jahr 2003 gegründete gemeinnützige Naturschutzorganisation, die weltweit Land kauft, um Lebensräume für die Vielfalt von Tieren und Pflanzen zu bewahren. In nur wenigen Jahren hat Naturefund Wiesen, Wälder und Feuchtgebiete gekauft. Im Zuge des Klimawandels kauft Naturefund verstärkt Wälder und forstet diese wieder auf. Aktuell forstet Naturefund im Nationalpark Tunari, im Hochland von Bolivien und in Madagaskar wieder auf. Gleichzeitig wurden in Europa in den letzten Jahren über 100.000 Bäume gepflanzt.

Seit 2012 legt Naturefund einen Schwerpunkt auch auf die Entwicklung und Verbreitung des Dynamischen Agroforst (DAF). Neben vielfältigen Projekten in Madagaskar, Honduras und Bolivien gilt es jetzt auch in Europa und Deutschland DAF zu etablieren. Seit 2019 kooperiert der Landkreis Mainz-Bingen mit Naturefund. Gemeinsam entwickeln sie vielfältige Projekte in der Umsetzung des Dynamischen Agroforst im Landkreis.

(www.naturefund.de)

2. Boehringer Ingelheim

Seit 2015 besteht eine Kooperation des UEBZ mit Boehringer Ingelheim im Hinblick auf das Sponsoring von verschiedenen Umweltbildungsprojekten, teilweise jährlich wiederkehrend, für Schulen im Landkreis. An der Etablierung von DAF beteiligt sich Boehringer Ingelheim auch an verschiedenen Projekten. So unterstützt B im „Bundeswettbewerb Naturstadt - Dynamischer Agroforst in den Kommunen des Landkreises“ die Umsetzung mit 2.000 € für die Umsetzung und Pflanzmaterial.

3. Wissenschaftliche Begleitung

Die **Technische Hochschule (TH) Bingen** wie auch die **Johannes Gutenberg Universität (JGU) Mainz** begleiten das Projekt wissenschaftlich.

Ansprechpartner der TH Bingen sind Prof. Dr. Elke Hietel, Prof. Dr. Oleg Panferov und Prof. Dr. rer. nat. Michael Rademacher.

Ansprechpartner der JGU Mainz ist Dr. Florian Menzel.

Forschungsschwerpunkte sind u. a.

- Minderung von Düngemitteln, Pestiziden und Herbiziden
- Steigerung der Erträge bei gleichbleibender Fläche
- Resilienz gegen den Klimawandel
- Biodiversität / Artenvielfalt
- Verbesserung der Böden / Humusanreicherung
- Synergieeffekte der Pflanzen untereinander im engen Verbund
- Mikroklimatische Auswirkungen auf die angrenzende Landwirtschaftsfläche
- Auswirkungen der ganzheitlichen Nutzung von Flächen durch Land- und Tierwirtschaft kombiniert
- Ableitungen zur potentiellen Übertragbarkeit auf andere Flächen

Die Ergebnisse sollen dazu dienen, die Methode „Dynamischer Agroforst“ besser zu verstehen, sie an die Bedürfnisse sowohl der heutigen Landwirtschaft als auch Stadt- und Landbegrünung anzupassen und die Umsetzung auf weiteren Flächen anzuregen.



Meine Notizen:



Kreisverwaltung Mainz-Bingen

Georg-Rückert-Straße 11
55218 Ingelheim am Rhein
Telefon +49 6132 787-0
Telefax +49 6132 787-1122
kreisverwaltung@mainz-bingen.de
www.mainz-bingen.de



UEBZ

Georg-Rückert-Straße 11
55218 Ingelheim am Rhein
Telefon +49 6132 787-2170
Telefax +49 6132 787-2174
schnitzler.martina@mainz-bingen.de
www.mainz-bingen.de



Rheinhausen